



Der Erhalt der Kapelle (l.) ist das Minimalziel der Bürgerinitiative. Pater Wolfgang Gerhard (r.) zieht bald erneut um.

BILDER: SCHÄFER (2), MOLITOR

# Verhandlung um das Kloster

**UNTERSCHRIFTEN** Eine Bürgerinitiative mobilisiert für den Erhalt der Kapelle an der Holsteinstraße

VON UWE SCHÄFER

**Mülheim.** Das Redemptoristen-Kloster an der Holsteinstraße soll nicht abgerissen werden. Falls das doch nicht mehr zu verhindern sein sollte, möge doch wenigstens die Kapelle bestehen bleiben. Das fordert jetzt eine Bürgerinitiative. Seit Wochen sammelt sie Unterschriften, um wenigstens das Minimalziel zu erreichen.

Die Vorgeschichte: Anfang Mai ist bekannt geworden, dass die acht im Kloster verbliebenen Ordensbrüder der Redemptoristen die Anlage Alfonsushaus verlassen. „Unsere Provinzleitung – die Ordensprovinz umfasst unter anderem Westdeutschland, die Nie-

„Unser Wunsch ist die Erhaltung der gesamten Klosteranlage“

Christoph Molitor

derlande und die Schweiz – hat entschieden, das Kloster zu schließen und uns auf andere Häuser zu verteilen“, sagt Pater Wolfgang Bernhard, der Superior und Leiter des Klosters. Das Gebäude und das Grundstück sind bereits an die städtische Immobiliengesellschaft GAG verkauft, die auf dem Gelände eine Wohnsiedlung bauen will. Für Bernhard ist es der dritte Abschied von einem Kloster in seiner Funktion als Oberer – erst in Rheine und später in Bochum.

Den Entschluss der Verantwortlichen, jetzt auch den Mülheimer Standort aufzugeben, kann er aber nachvollziehen: „In unserem Alter wird es immer schwerer, eine solche Anlage zu führen – der Jüngste

von uns ist 63 Jahre alt, der Älteste sogar über 90. Es gibt zu wenig Nachwuchs.“ Pater Bernhard selbst ist 73 Jahre alt.

„Unser Wunsch ist die Erhaltung der gesamten Klosteranlage“, sagt Christoph Molitor, einer der Initiatoren der Kampagne für das Kloster. Besonders am Herzen liege ihm aber die sechseckige Kapelle mit ihrem wuchtigen Faltdach. Molitor: „Wenigstens die sollte stehen bleiben.“ Immerhin würden

hier bis zu 80 Menschen die Messe besuchen, viele Gläubige kämen auch zu den Morgenandachten.

Eine Bebauung der Grünanlagen um den Gebäudekomplex – dort befand sich bis zum Bau des Klosters Mitte der 1960er-Jahre der südliche Teil des alten Mülheimer Friedhofs – hält er auch für falsch: „Die Bäume sorgen für gute Luft im dicht bewohnten Umfeld, der Park ist eine Ruhe-Oase.“ Christoph Molitor und seine Mit-

streiterinnen Simone Kretz, Barbara Kajewski und Angelika Schulz haben schon mehr als 1000 Unterschriften für den Erhalt gesammelt. „Geschäftsleute unterstützen uns und legen die Listen aus“, so Kretz. Auch Freunde und

„Uns fällt es schon schwer, die eigenen acht Kirchen zu bedienen“

Pfarrer Stefan Wagner



Barbara Krajewski (l.) und Simone Kretz (r.) sammeln auf dem Straßenfest „Mülheim live“ Unterschriften.

Nachbarn lassen die Unterschriftenlisten herumgehen. Die soll in den nächsten Wochen der GAG-Vorstand erhalten – ein Termin ist für Anfang August vereinbart. Kretz: „Es freut uns, dass der Vorstand gesprächsbereit war, als wir angefragt haben.“ GAG-Sprecher Jörg Fleischer bestätigt den Termin: „Wir reden mit den Initiatoren darüber, was machbar ist.“ Möglicherweise kann die Kapelle an der Holsteinstraße erhalten bleiben.

Doch die Chancen für die weitere Nutzung als Gotteshauses sind gering: Die katholische Pfarrgemeinde St. Clemens Mauritius müsste dafür die Verantwortung übernehmen. „Mit vier Priestern und fünf Seelsorgern fällt es uns jetzt schon schwer, die eigenen acht Kirchen und sieben Gemeindezentren zu bedienen“, sagt Pfarrer Stefan Wagner. Auch finanziell sei die Gemeinde nicht in der Lage, ein zusätzliches Kirchengebäude zu betreiben. Er verweist auf die GAG, schließlich habe sie bereits mehrfach Sakralbauten in andere Nutzungen überführt. Ein Beispiel ist die Kulturkirche in Buchforst, die mittlerweile zu einem Nachbarschaftstreff geworden ist.

## Die Redemptoristen

**Der Orden** wurde 1732 von Alfons Maria von Ligurien in Scala (Italien) gegründet, um die seelsorgerisch vernachlässigte Landbevölkerung an der Amalfiküste zu betreuen. Heute gehören rund 6000 Mitglieder in 77 Ländern zum Orden der Redemptoristen – etwa 250 davon leben in Deutschland. (aef)

